

PUBLICLY SPEAKING

Newsletter des Vortragsrates der Christlichen Wissenschaft

E-Mail: lecture@thebol.com

Juli/August 2008

Frage und Antwort

Frage: Wo können wir noch mehr von der Vortragsliteratur erhalten, die im Juni per Post und E-Mail an die Zweigkirchen versandt wurde?

Antwort: Sie können diese Literatur als PDF-Datei herunterladen unter <http://www.churchofchristscientist.org/lectureplanning/downloadable-materials.jhtml>.

Dankbarkeit!

Juli ist der Monat, in dem das neue Vortragsjahr beginnt. Wir sind sehr dankbar für die Freude, Inspiration und den Enthusiasmus und Fortschritt, die im vergangenen Vortragsjahr aus den Berichten der Kirchen sprachen, die Vorträge sponserten. Schreiben Sie uns weiter von den Erfolgen Ihrer Vorträge. Es folgen einige Berichte, die wir in den letzten Monaten erhalten haben.

Freude an der Zusammenarbeit

Im April veranstalteten drei Zweigkirchen in Tucson, Arizona, eine aus drei Ansprachen bestehende Vortragsreihe. Es wurde ein Komitee gebildet, dem Vertreter der drei Kirchen angehörten. Die Vorsitzende dieses Komitees sagte: „Das Komitee war sich vor allem bewusst, dass wir metaphysisch für die richtigen Vortragenden, die die Ansprachen halten sollten, und für die Veranstaltungsorte und -zeiten beten mussten. Und wenn es auch anfangs schwierig schien, diese Reihe mit den von den drei Kirchen jeweils gewünschten Vortragenden zu veranstalten, so entwickelte sich doch alles sehr harmonisch. Nachdem die Vortragenden und Termine feststanden, wussten wir, dass der selbstlose Wunsch unsere Botschaft – dass es für jedes menschliche Problem eine geistige Lösung gibt – nach Tucson zu tragen uns in jeder Einzelheit bis hin zu den eigentlichen Vorträgen harmonisch leiten würde.“

Jede Zweigkirche zeichnete für ihre Vortragsgebühr und die Reisekosten des Vortragenden verantwortlich. Doch die Kosten für vier Reklametafeln, die einen Monat lang in der Stadt gemietet wurden, und auch für Einladungen, Flyer und Zeitungsanzeigen wurden von allen Kirchen gemeinsam getragen. Ferner arbeiteten sie im Komitee zusammen, um die Erlaubnis zu erhalten, Flyer an vier Hochschulen im Umkreis der Stadt zu verteilen.

Zu jedem Vortrag kamen im Durchschnitt 140 bis 150 Besucher. Die Komitee-Vorsitzende erklärte: „Das Schönste bei der Planung und Vorbereitung war der Gedankenaustausch untereinander. Ich bin schon oft Vorsitzende des Vortragskomitees gewesen, doch dieses Mal fand ich die Erfahrung besonders erfreulich. Da wir gemeinsam alle Kirchen der Christlichen Wissenschaft in Tucson repräsentierten, fühlten wir uns stark und hatten ein ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl. Wir tauschten Gedanken aus, veranstalteten drei metaphysische Versammlungen für die Mitglieder und Anhänger aller drei Kirchen und beteten über einen Zeitraum von zwei Monaten für jeden Vortrag. Wir waren nicht mehr drei separate Zweigkirchen, die einander nur darüber informierten, wann ihre Vorträge

stattfinden, sondern drei Hand in Hand arbeitende Kirchen, die sich auf die Botschaft der Vortragenden vorbereiteten und gemeinsam der Stadt Tuscon dieses Geschenk brachten.“

Alle drei Vorträge wurden im selben Hörsaal an einem College am Ort gehalten und fanden an drei aufeinanderfolgenden Dienstagen um 19 Uhr statt. Die Vorträge lauteten: „Warum geistiges Heilen so wichtig ist“, gehalten von Ron Ballard; „Die heilende Macht des Gebets“, gehalten von Barbara Fife; und „Wahre Sicherheit ohne Kuschedecke“, gehalten von Kevin Graunke.

Viele neue Interessenten kamen zu den Vorträgen, und es wurden Exemplare von *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy verschenkt.

Inspiration unterstützt die Vortragsarbeit

Als die Vorbereitungen für einen Vortrag nicht wie geplant verliefen, legten die Mitglieder der Ersten Kirche Neu-Delhi in Indien den Schwerpunkt erneut auf ihre gebetvolle Unterstützung des Vortrags. Jedes Mitglied des Vortragskomitees sollte für ein spezielles Thema beten. Die Themen waren Fortschritt, Werbung, Veranstaltungsort, Termin und Vortragender. Es folgen einige Gedanken, mit denen sich die Mitglieder befassten.

Fortschritt: Gemeinsam dienen wir alle Gott; niemand und nichts kann den Fortschritt des Guten hindern.

Werbung: Es war unser Wunsch, so viele Menschen wie möglich anzusprechen. Warum? Damit sie den Segen empfangen können; damit sie von der heilenden Wahrheit hören; damit ihr Herz vor Freude überfließt; damit sie von Gottes bedingungsloser Liebe hören.

Veranstaltungsort: Was sind unsere Kriterien? Eine Atmosphäre, die alle Besucher willkommen heißt und in der sie sich wohl fühlen; ein Saal, der für unsere Kirche erschwinglich und auch gut gelegen ist. Wir waren uns bewusst, dass Jesus auf Bergen, am Seeufer und in Häusern lehrte.

Termin: Die Heilarbeit hat bereits begonnen und dauert nach dem Vortrag an. Die rechte Zeit für den Vortrag ist gekommen, wenn wir für die Ernte und alle Arbeiter auf dem Feld bereit sind.

Vortragender: Jemand, der von Gott inspiriert ist, der Gottes Liebe zum Ausdruck bringt, der Gottes Botschaft verbreiten kann und auf Gottes Führung lauscht.

Aufgrund der Gebete entfalteten sich die Vortragspläne auf wunderschöne Weise. Der Vortragende, Shushil Likhi, wurde von einem Journalisten einer führenden Zeitung in Neu-Delhi interviewt. Der Vortrag fand im Gebäude des „Christlichen Vereins junger Männer“ statt und es kamen etwa 25 neue Interessenten, von denen jetzt mindestens zwei den Gottesdienst besuchen.

Der Komiteevorsitzende sagte: „Ich glaube, unsere Kirche hat gelernt flexibler und aufgeschlossener zu sein und wirklich auf Gott zu hören anstatt auf die Meinungen anderer. Die ganze Kirche war an dieser Arbeit beteiligt, es war nicht nur ein Ein-Mann-Job.“

Begeisterung zwangsläufig das Endresultat

Bei Erster Kirche Enumclaw im US-Staat Washington stand im Mittelpunkt der Vortragsarbeit von Anfang an die Tatsache, dass der Vortrag sich in allen Einzelheiten

unmittelbar aus der einzigen Ursache, nämlich Gott, entfaltet. Das Vortragskomitee (wie auch die gesamte Mitgliedschaft) ließ sich vor allem von dem Gedanken leiten, dass Christus der eigentliche Grund und die Erfüllung dieser Tätigkeit darstellt. Gestützt auf diese Inspiration traf das Komitee Entscheidungen über den Vortragenden, den Termin, den Saal und auch die menschlichen Schritte für Werbung und Einladungen.

Der Komiteevorsitzende sagte: „Bei allem vertrauten wir rückhaltlos auf Gebet und wir erhielten immer eine Antwort, nicht einfach in Form einer persönlichen Meinung, sondern als eine Entfaltung. Als wir lasen, über welche Themen der Vortragende sprechen konnte, herrschte bei der Wahl des Themas/Titels von Anfang an praktisch Einstimmigkeit. Wir führten dies auf unseren Beweggrund zurück, den Christus als die Grundlage für unseren Vortrag zu sehen. Persönliche Meinungen hatten da keine Chance.“

Er fuhr fort: „Wir sind sehr dankbar, dass das *Kirchenhandbuch* Vorkehrungen für den Vortragsrat enthält. Wir verstehen jetzt wohl besser als je zuvor, dass die Vortragsarbeit auf dem Christus beruht. Wir gingen von diesem Standpunkt aus und erlebten bei unserer Arbeit den heilenden und ordnenden Einfluss dieses Wirkens Gottes, der unendlichen Liebe. Mehr als je zuvor haben wir erlebt, dass unsere Vortragsarbeit und alle anderen Aktivitäten der Kirche am sinnvollsten und wirksamsten sind, wenn man, um unsere Führerin Mary Baker Eddy frei zu zitieren, ‚seine Gedanken über das Dasein im Geistigen aufgehen lässt und nur so wirkt, wie Gott wirkt...‘ (*Wissenschaft und Gesundheit*, S. 263:7-11). In unserer Kirchenarbeit machen wir mit dieser Entfaltung des Christus weiter.“

Bei dem Vortrag von Ron Ballard waren so viele neue Gesichter zu sehen, dass die Mitglieder sie nicht alle zählen konnten, doch gaben sie sich alle Mühe, mit jedem Besucher ein paar Worte zu wechseln.

Fortschritt!

Folgendes erhielten wir vom Vorsitzenden des Vortragskomitees Erster Kirche Sewickley in Pennsylvanien. „Der Vortrag selbst war eine wunderbare Demonstration unserer Kirche; wir haben nämlich in den vergangenen acht Jahren keinen Vortrag mehr veranstaltet, hauptsächlich aus finanziellen Gründen. Als wir unsere Befürchtungen in Bezug auf Geldmangel überwinden, erhielten wir großzügige finanzielle Unterstützung von den Besuchern unseres Gottesdienstes, von Mitgliedern wie auch Nichtmitgliedern. Bei den Vorarbeiten für den Vortrag machte unsere Kirche wunderbare geistige Fortschritte. Wir haben beschlossen, von jetzt ab jede Woche genug Geld beiseitezulegen, damit wir jedes Jahr einen Vortrag anbieten können, wie es das *Kirchenhandbuch* vorschreibt.

* * *

KONTAKTINFORMATIONEN

Wenn Sie allgemeine Fragen über Vorträge haben, können Sie uns gern jederzeit in Deutsch eine E-Mail an lecture@thebol.com schicken. Oder rufen Sie, wenn Sie Englisch sprechen, im Büro des Vortragsrats der Mutterkirche an. Unsere Telefonnummer lautet: + 1 617-450-3669.

Postanschrift:
Board of Lectureship, P06
The First Church of Christ, Scientist
210 Massachusetts Avenue
Boston, MA 02115
USA

WIR MÖCHTEN GERN VON IHNEN HÖREN!

Können Sie von Erfolgen oder von neuen Ideen für die Vortragsarbeit berichten, die Sie gern anderen durch PUBLICLY SPEAKING mitteilen möchten? Dann schreiben Sie uns bitte. Eventuell können wir dann Ihren Beitrag in einer kommenden Ausgabe von PUBLICLY SPEAKING veröffentlichen.